

Workshops und Exkursionen zu den Jugendgeschichtstagen am Donnerstag, den 23. November 2023

1. „Wenn du nicht brav bist, kommst du ins Heim“

Workshop mit Zeitzeugengesprächen zur Ausstellung BLACKBOX HEIMERZIEHUNG

Das festgeschriebene Erziehungsziel in der DDR war die Herausbildung „sozialistischer Persönlichkeiten“. Unangepasste und verhaltensauffällige Jugendliche galten schnell als schwererziehbar und konnten in sogenannte Spezialheime zur Umerziehung eingewiesen werden. Endstation in diesem System war der Geschlossene Jugendwerkhof Torgau.

Die BLACKBOX HEIMERZIEHUNG, ein umgebauter Seecontainer mit einer Ausstellung im Innen- und Außenbereich, beleuchtet die ideologischen Hintergründe sozialistischer Umerziehung und innere Funktionsweise des DDR-Heimsystems. Er steht während der Jugendgeschichtstage auf dem Landtagsvorplatz und ist für die Öffentlichkeit zugänglich. Die Erinnerungen ehemaliger Heimkinder stehen im Mittelpunkt der Ausstellung und verdeutlichen die bis in die Gegenwart reichenden Folgen von über 40 Jahren Umerziehung in der DDR. Die BLACKBOX HEIMERZIEHUNG ist ein Projekt der Gedenkstätte Geschlossener Jugendwerkhof Torgau. Sie ist bundesweit die einzige Gedenkstätte, die eine Auseinandersetzung mit den repressiven Machtstrukturen innerhalb des Bildungs- und Erziehungsapparats der DDR am historischen Ort ermöglicht. Sie steht heute als Symbol für das gesamte Strafsystem der DDR-Spezialheime, welches in der Zeit zwischen 1949 und 1989 etwa 135.000 Kinder und Jugendliche durchlaufen mussten.

Im Workshop begeben wir uns auf Spurensuche: Was waren Gründe für die Heimeinweisungen? Wie gestaltete sich der Alltag für die Jugendlichen im Geschlossenen Jugendwerkhof Torgau? Wir schauen uns die Ausstellung BLACKBOX HEIMERZIEHUNG an und kommen anschließend mit zwei Zeitzeug*innen ins Gespräch, die verschiedenen DDR-Heimeinrichtungen durchlaufen mussten und ihre Schicksale in der BLACKBOX HEIMERZIEHUNG erzählen.

Wer?: Juliane Weiß, Manuela Rummel, Gedenkstätte Geschlossener Jugendwerkhof Torgau

Wo?: Im Landtag

Empfohlen ab **14** Jahre

max. 25 Teilnehmende

2. Geschichte schreiben? Kannst du auch!

Im Kurz-Workshop „Kreatives Schreiben & Bühnenpoesie“ werfen wir gemeinsam einen Blick auf die Geschichte - und wie wir Geschichten auch mal anders erzählen können. Ob lustig, nachdenklich, gereimt oder gerappt: Beim Poetry Slam ist (fast) alles möglich! Vorkenntnisse braucht ihr keine, es reichen Stift, Papier und Lust auf Neues. Wir schreiben gemeinsam kurze Texte und schauen uns an, wie ein guter Vortrag für Publikum noch besser gelingt. Übrigens: Auch Felix Lobrecht, Hazel Brugger, Sophie Passmann oder Torsten Sträter haben mal auf einer Poetry-Slam-Bühne angefangen!

Wer?: Kaddi Cutz - freiberufliche Redakteurin, Poetry Slammerin, Moderatorin, Texterin und Restaurantkritikerin

Wo?: Im Landtag

Empfohlen ab **12** Jahre

Gruppengröße: max. 15 Teilnehmende

3. Friedliche Revolution für alle? Rassismus und rechte Gewalt in der DDR und in Ostdeutschland nach 1990

Filmvorführung und Zeitzeugengespräch

Wir zeigen euch den Dokumentarfilm „Jorge – Tod eines Vertragsarbeiters“. Jorge Gomondai war das erste Todesopfer rassistischer Gewalt in Dresden nach der Wiedervereinigung Deutschlands. Der Film von 1994 thematisiert einen rassistisch motivierten Angriff auf den schwarzen Vertragsarbeiter Jorge Gomondai aus Mosambik, der in der Folge am 6. April 1991 in Dresden mit nur 28 Jahren verstarb. Eine Gruppe randalierender Skinheads hatte ihn in einer Straßenbahn angegriffen.

Anschließend führen wir ein Zeitzeugengespräch, an dem ihr euch aktiv beteiligen könnt. Emiliano Chaimite war ein mosambikanischer Vertragsarbeiter in der DDR. N. N. erlebte in den 1990er Jahren als Jugendlicher rechte Gewalt in Dresden. Das von Sven Riesel (Stiftung Sächsische Gedenkstätten) moderierte Gespräch geht auf Rassismus und rechtes Gedankengut in der DDR sowie die rechtsextreme Gewalt nach der Friedlichen Revolution im Osten Deutschlands ein und darauf, welche Auswirkungen die mangelnde Aufarbeitung bis in die Gegenwart hat.

Triggerwarnung: Der Film enthält Stellen, an denen in Zitaten rassistische Sprache und Fremdbezeichnungen reproduziert werden. Außerdem werden wiederkehrend Bilder von Gewalt gezeigt.

Wer?: Sven Riesel, Stiftung Sächsische Gedenkstätten

Wo?: Im Landtag

Empfohlen ab **15** Jahre

Gruppengröße: max. 20 Teilnehmende

4. Auf den Spuren der Verkehrsgeschichte

Unsere tägliche Mobilität bestreiten wir mit hochentwickelten Fahrzeugen, wie beispielsweise dem Fahrrad, dem Auto oder der Eisenbahn. Doch wann begann deren Entwicklung? Wer hat die ersten funktionstüchtigen Verkehrsmittel gebaut? Was macht die verschiedenen Gefährte so einzigartig? Bei einem erlebnisreichen Rundgang geht ihr diesen Fragen auf den Grund und erhaltet somit einen umfassenden Einblick in die Geschichte unserer Verkehrsmittel.

Wo?: Verkehrsmuseum Dresden (Exkursion)

Empfohlen ab **10** Jahren

Gruppengröße: max. 20 Teilnehmende

5. Das Residenzschloss Dresden erforschen

Das Residenzschloss in Dresden zählt heute zu einem der bedeutendsten Bauwerke und war seit dem 15. Jahrhundert kultureller Mittelpunkt für Stadt und Land. Doch was ist eigentlich eine Residenz und wie kamen Macht- und Repräsentationswille in dieser Zeit zum Ausdruck? Bei einem erlebnisreichen Rundgang wollen wir diesen Fragen nachgehen und eintauchen in die Geschichte des sogenannten Dresdner Barock. Auf dem Weg durch das Schloss erhalten ihr einen umfassenden Einblick in die Kunstsammlungen und lernt anhand eindrucksvoller Ausstellungsstücke den Zeitgeist des Barock kennen.

Wo?: Grünes Gewölbe, Rüstkammer, Paraderäume (Exkursion)

Empfohlen ab **10** Jahre

Gruppengröße: max. 20 Teilnehmende